

Psalm-Festival Graz: Das Ensemble Ars Choralis Coeln in der Helmut-List-Halle

Klänge aus der fernen Tiefe der Zeit

Über 800 Jahre reiste das Ensemble Ars Choralis Coeln beim Psalm-Festival in der Geschichte zurück. Mit der Musik Hildegard von Bingens erwarteten den Hörer in der List-Halle mittelalterliche Engelsgesänge, die der neunköpfige Frauenchor schwärmerisch aus der Tiefe der Zeit klingen ließ.

Am Anfang ist es, als sei im Ohr ein Nebel aufgekommen. Wie ein Fächer wiegen sich die Töne des mittelalterlichen Monochords auf und ab. Zu Silberglocken tönen Frauenstimmen aus der Ferne. Dann lichtet sich das Dunkel, die Stimmen fließen zueinander und werden ein Gesang: „In principio“ von Hildegard von Bingen.

Mit dem ganz Grundsätzlichen, nämlich der Musik zur Schöpfung, lässt die Ars Choralis Coeln ihre Zeitreise beginnen. „Gesundheit und Wohlergehen“ soll ihr

Mit mystischen Gesängen der Äbtissin Hildegard von Bingen beging das Grazer Psalm-Festival feierlich den Karfreitag. ☺

Konzert darstellen. Und tatsächlich fühlt man sich wohl im schattigen Klang der Geschichte. Sparsam begleitet von Flöten, Fidel, Trommel und Portativ (kleine, handbetriebene Orgel) schwelgt der von Maria Jonas geleite-



Foto: styniar/CT

te Chor durch Antiphone, Hymnen und Responsorien. Nach außen monoton, blühen in den träge fließenden Melodien beinahe luxuriöse, jenseitige Klangräume. Mit hellen Glockenstimmen werfen sich die Damen da in

„O clarissima mater“ zarte Phrasen zu. Oder lassen in „O virga ac diadema“ im Wechsel immer eine Sängerin aus dem Strom hervortreten und wieder untergehen: Viele Stimmen werden eins. Felix Jureček